

Historische „Hitzewellen-Tage“ zeigen keinen Trend

geschrieben von Chris Frey | 20. August 2024

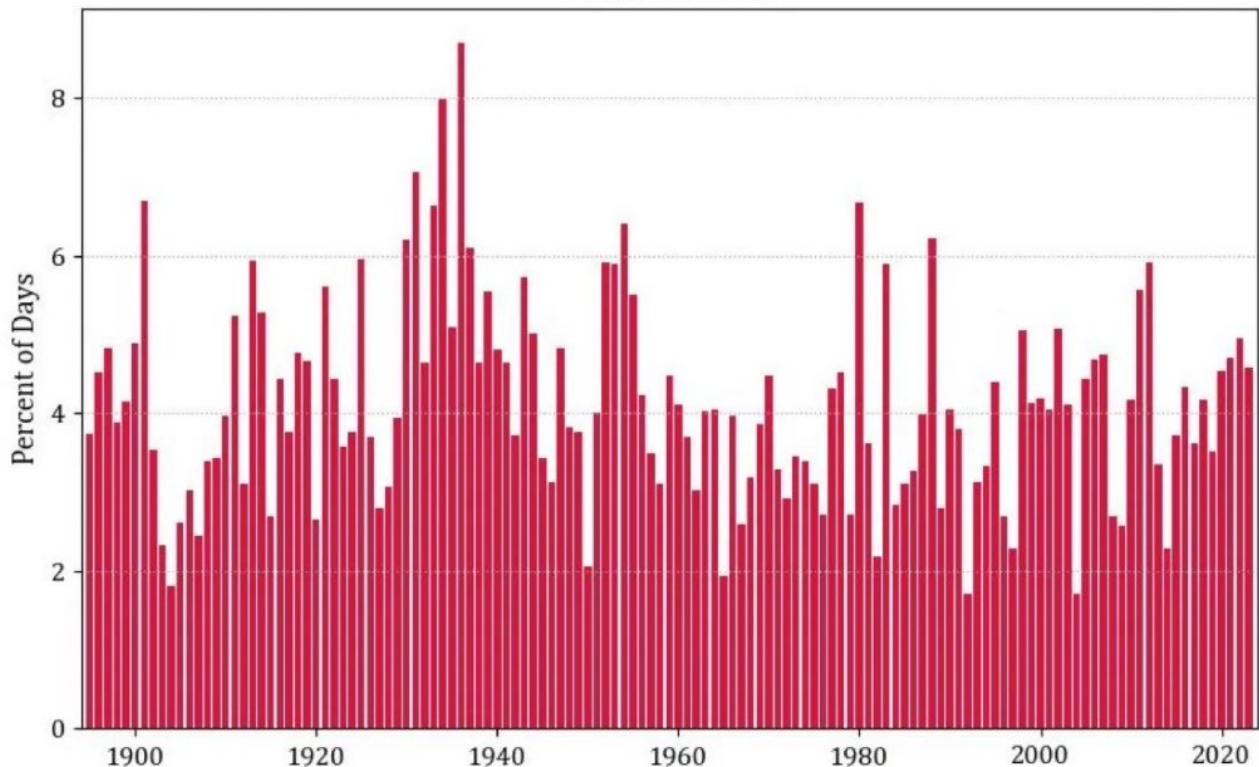
Cap Allon

Hitzewellen in den Vereinigten Staaten werden oft als Beweis für eine globale Klimaverschlechterung angeführt, und es wird behauptet, dass diese Ereignisse immer häufiger auftreten. Ein Blick auf die historischen Daten zeigt jedoch ein ganz anderes Bild.

Eine Hitzewelle ist [in den USA] definiert als ein Zeitraum von mindestens drei aufeinander folgenden Tagen, an denen die Tageshöchsttemperatur (T_{\max}) den 90. Perzentilwert für das jeweilige Datum und den jeweiligen Ort erreicht oder überschreitet. Anhand dieser Definition kann die Anzahl der „Hitzewellentage“ (HWDs) jährlich berechnet werden, indem die Gesamtzahl der diese Kriterien erfüllenden Tage gezählt wird.

Um eine breitere nationale Perspektive zu erhalten, werden diese Werte über mehrere Wetterstationen gemittelt. Für diese Analyse wurden Daten von 828 USHCNd-Stationen herangezogen, die alle über mindestens 100 Jahre tägliche Temperaturaufzeichnungen verfügen, um Genauigkeit und Konsistenz zu gewährleisten.

Conterminous U.S. Observed Number of Heatwave Days 1895 to 2023



A heatwave is defined as a ≥ 3 -day period (consecutive) with $T_{max} \geq 90$ th percentile for that location for that day relative to climatology. HWD are computed by counting the number of days per year under heatwave conditions and are displayed as a percent of total readings.

Data source: U.S. Historical Climatology Network, <https://www.ncdc.noaa.gov/pub/data/ushcn/v2.5/>; USHCN stations with ≥ 100 -years of daily temperature readings.

Documentation: https://rjl-climate.github.io/USHCN-temperatures/plots/are_heatwaves_increasing/

Data processing: Richard Lyon

Chart: Chris Martz and Richard Lyon

Die Ergebnisse zeigen, dass die Häufigkeit von Hitzewellen in den USA seit 1895 nicht statistisch signifikant zugenommen hat. Vielmehr ist ein leichter Abwärtstrend festzustellen.

Der bemerkenswerteste Anstieg der Hitzewellen fand in den 1930er Jahren statt, zeitgleich mit der Dust-Bowl-Ära, in der in weiten Teilen des Landes Dürre und extreme Temperaturen herrschten.

Hinzu kommt, dass keines der zehn Jahre mit der höchsten Anzahl von Hitzewellentagen in den letzten 35 Jahren aufgetreten ist. Acht dieser Rekordjahre fanden vor 1955 statt. Die Jahre mit den meisten Hitzewellen sind 1936, 1934, 1931, 1901, 1980, 1933, 1954, 1988, 1930 und 1937 – die intensivsten Hitzewellen in der Geschichte der USA liegen weit in der Vergangenheit, als die CO_2 -Konzentration in der Atmosphäre niedriger war.

Die Daten zeigen, dass die Häufigkeit von Hitzewellen in den Vereinigten Staaten nicht zunimmt. Die langfristigen Trends deuten eher auf Stabilität als auf eine Eskalation hin. Dies steht im Widerspruch zu den absurden und geradezu verleumderischen Schlagzeilen, die in den

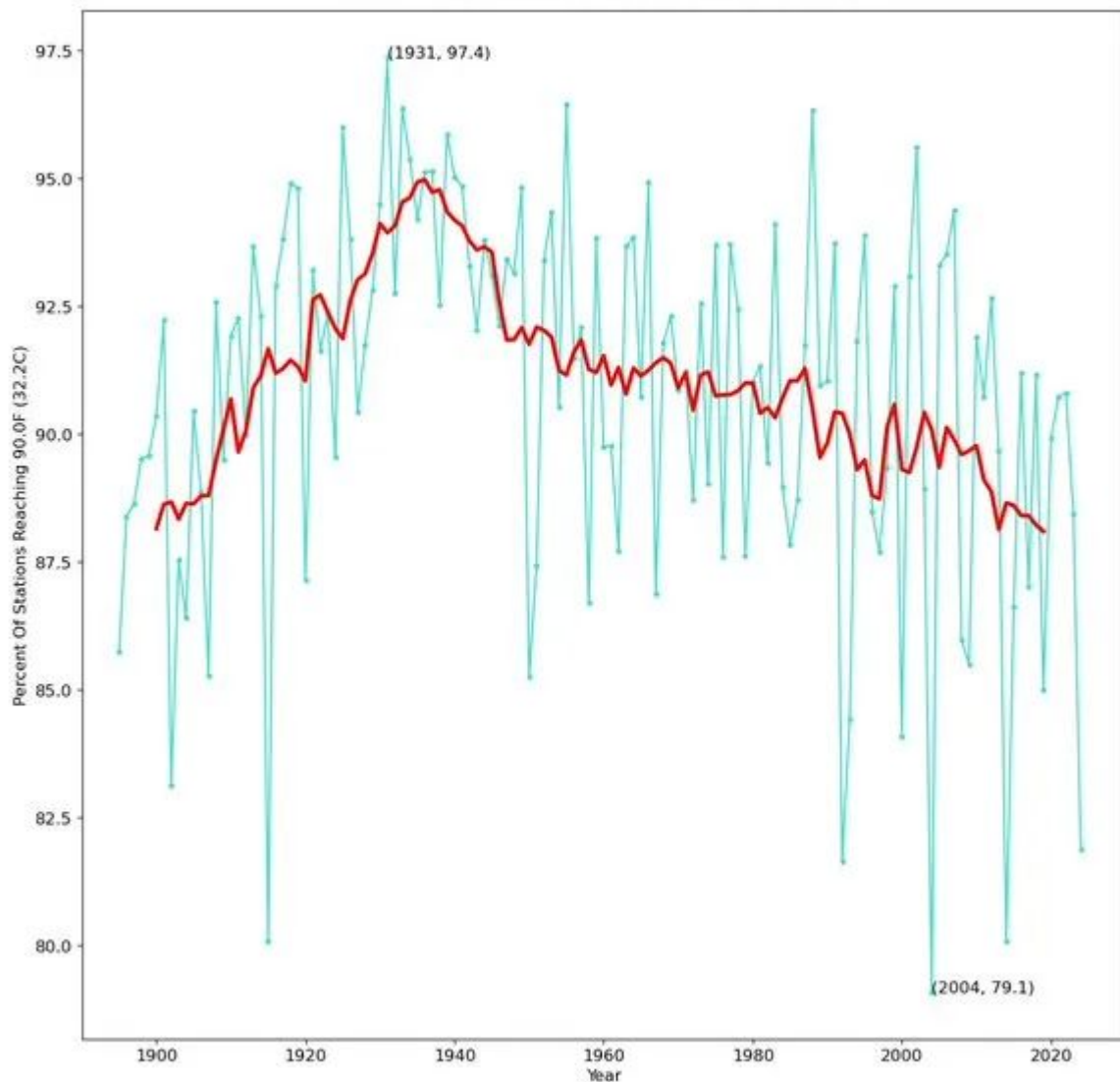
Massenmedien die Runde machen:

Heat waves are getting longer and more brutal. Here's why your AC can't save you anymore

Extreme heat waves aren't 'just summer': How climate change is heating up the weather, and what we can do about it

Der Sommer 2024 neigt sich dem Ende zu, und der Prozentsatz der Tage in den USA, deren Maximum-Temperatur in diesem Jahr über der 90-Fahrenheit-Grenze [32°C] lag, ist der fünftniedrigste in den Aufzeichnungen:

Percent Of Stations Reaching 90.0F (32.2C) Vs. Year 1895-2024
 At All US Historical Climatology Network Stations
https://www.ncsl.noaa.gov/pub/data/ghcn/daily/ghcnd_hcn.tar.gz
 Red Line Is 10 Year Mean Average = 90.8 Stdev = 3.6



[Tony Heller]

Link:

https://electroverse.substack.com/p/antarctica-registers-755c-1039f-sea?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
 (Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Kulturstiftung für Klimaabzocke mißbraucht – Klimawissen – kurz & bündig

geschrieben von AR Göhring | 20. August 2024

Klimawissen – kurz & bündig, No. 49.

„Klimaschutz“ ist heute DAS Thema zum Geld scheffeln – wobei die einträglichsten Projekte besonders sinnlos sind oder gar das Gegenteil bewirken (Windräder im Wald).

Neben den sichtbaren Maßnahmen wie Wälder abholzen wird in allen steuerfinanzierten Bereichen unter dem Etikett „Klima“ unglaublich viel Geld verschleudert – sogar im Bereich Kultur. Typisches Beispiel ist der Geschäftsbereich der Bundes-Kulturbeauftragten Claudia Roth.

Da wird mit viel Kreativität und wenig Scham viel Steuergeld in seltsam anmutende Klimaprojekte gesteckt.

Wer steuert den Krieg gegen Landwirtschaft und Ernährung?

geschrieben von Chris Frey | 20. August 2024

Paul Driessen

Elitäre milliardenschwere [Organisationen](#) und Stiftungen, Regierungsbehörden und aktivistische Interessengruppen finanzieren und koordinieren einen globalen Krieg gegen die moderne Landwirtschaft, die Ernährung und die ärmsten und hungrigsten Menschen der Erde. Anstatt mehr Familien zu nahrhaften Lebensmitteln, besserer Gesundheitsversorgung und höherem Lebensstandard zu verhelfen, tun sie das Gegenteil und schaden dabei der Artenvielfalt.

Das Weltwirtschaftsforum will das globale Lebensmittelsystem neu konzipieren, neu erfinden und [umgestalten](#), um Treibhausgase aus der Lebensmittelproduktion zu eliminieren. Im Mittelpunkt des Plans stehen Alternativen zu tierischem Eiweiß: Kartoffelchips aus [Mehlwürmern](#), Burger aus [Käfern](#) anstelle von Rindfleischpasteten sowie Fleisch- und Wurstwaren aus Seemöwen zum Beispiel. Die Beseitigung des toxischen [Arbeitsplatzes](#) des WEF hat offenbar keine hohe Priorität.

Ein [Bericht](#) der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der

Vereinten Nationen rät, dass die Verarbeitung von „essbaren Insekten“ zu „schmackhaften“ Lebensmitteln florierende lokale Unternehmen schaffen und sogar die „Einbeziehung von Frauen“ fördern kann.

Die [Weltbank](#) – gegründet, um die weltweite Armut zu lindern – hat beschlossen, dass die „vom Menschen verursachte Klimakrise“ eine weitaus größere Bedrohung für verarmte Familien darstellt als verseuchtes Wasser, Malaria und andere tödliche Krankheiten, Hunger oder sogar zwei Milliarden Menschen, die immer noch Holz und Dung verbrennen, weil sie keinen verlässlichen, bezahlbaren Strom haben. Sie hat einseitig beschlossen, dass 45 % ihrer Mittel – zusätzliche 9 Milliarden Dollar im GJ 2024 – dafür verwendet werden sollen, den Armen zu helfen, „den verheerenden Auswirkungen des Klimawandels besser standzuhalten“.

(Nebenbei: Die Bank hat auch beschlossen, dass noch mehr von ihren Steuergeldern – 300 Millionen Dollar statt „nur“ 70 Millionen Dollar – an die Palästinensische [Autonomiebehörde](#) gehen sollen, die Terroristen für die Ermordung von Israelis bezahlt).

Natürlich sind die meisten der bekannteren und weniger bekannten Umweltgruppen auch stark in Kampagnen zur Lebensmittel-, Landwirtschafts- und Energiepolitik engagiert: Greenpeace, Sierra Club, EarthJustice, Friends of the Earth, Pesticide Action Network, Center for Food Safety, La Via Campesina (The Peasant Way), Alliance for Food Sovereignty in Africa nebst unzähligen anderen.

Wie der Rest der „Agrarökologie“-Bewegung verhöhnen und verleumden sie die moderne Landwirtschaft als eine Geißel, die von gierigen Megakonzerne verursacht wird. Sie lehnen fossile Brennstoffe, Pestizide, Herbizide und Biotechnologie ab. Sie preisen die „Ernährungssouveränität“ und das „Recht zu wählen“. Doch ihre Politik ist Ausdruck von Tyrannei und Schikane von oben herab und lässt den armen Landwirten wenig Raum, sich moderne landwirtschaftliche Technologien und Praktiken zu eigen zu machen.

Neben der Unterstützung des WEF, der FAO und der Weltbank haben diese hart-grünen Organisationen die ideologische, organisatorische und finanzielle Rückendeckung der US-Behörde für internationale Entwicklung, von EU-Agenturen und einer Reihe von progressiven und weit links stehenden amerikanischen, europäischen und anderen Stiftungen.

Der in den USA ansässige AgroEcology Fund wurde von dem [Christensen Fund](#), der [New Fields Foundation](#) und der [Swift Foundation](#) gegründet. Seine Finanzierung und Programme werden vom [New Venture Fund](#) überwacht, der „gemeinnützigen“ und „Bildungs“-Organisationen hilft, Gelder in Programme zu leiten, die mit dem übereinstimmen, was viele als neokolonialistische und ökoimperialistische Ziele bezeichnen.

Weitere wichtige Akteure sind die Schmidt Family Foundation, die Packard Foundation, die Ford Foundation, die Charles Stewart Mott Foundation und die Ben and Jerry Foundation.

Das ist viel Geld – Hunderte Millionen Dollar pro Jahr, die für Lebensmittel, Landwirtschaft und Klimawandel bereitgestellt werden. Es stellt die bescheidenen 9000 Dollar in den Schatten, die der kenianische Bauer Jisper Machogu durch Spenden auf seiner „Klimarealismus“-Website gesammelt hat – ein Großteil davon wurde an Nachbarn gespendet, damit sie Wasserbrunnen bohren, Propantanks kaufen oder sich an das örtliche Stromnetz anschließen konnten.

Und dennoch zog Machogu den Zorn des „Climate Disinformation Officer“ der BBC auf sich. Dieser griff ihn an, weil er „falsche und irreführende Behauptungen“ über den Klimawandel getwittert und gesagt hatte, Afrika solle seine Öl-, Gas- und Kohlereserven erschließen, anstatt sich ausschließlich auf die unstete, wetterabhängige Wind- und Sonnenenergie zu verlassen. Noch schlimmer ist, dass der Bauer die Frechheit besaß, Spenden von Nicht-Afrikanern anzunehmen, darunter „Personen mit Verbindungen zur fossilen Brennstoffindustrie und Gruppen, die dafür bekannt sind, den Klimawandel zu leugnen.“

Rockefeller Philanthropy Advisors ist ein weiterer großer Geldgeber für Agrarökologie-Organisationen. Es ist Teil des Erbes der schuldbeladenen Ölgelder von John D. Rockefellers Standard Oil Co. Corporate Trust – ein Erbe, das fast 1000 klimabezogene Institutionen, Stiftungen und [Aktivisten-Organisationen](#) umfasst.

Das kanadische Frontier Centre drückt es so aus: „Jedes Mal, wenn Sie eine Schreckensgeschichte über den Klimawandel hören, wurde [die Person, die sie geschrieben hat] BEZAHLT. Er ist ein Handlanger von Rockefeller. Er weiß es vielleicht nicht, aber sein Beruf ist völlig korruptiert worden.“ Viel schlimmer noch: Der Autor und seine (oder ihre) Organisation sind mitschuldig an der Aufrechterhaltung von globaler Armut, Energiemangel, Hunger, Krankheit und Tod – denn die Angstmacherei treibt eine zerstörerische Energie- und Lebensmittel-Produktionspolitik voran.

Allein oder gemeinsam dürfen diese politischen Korruptierer in diesem Kampf um den Erhalt und die Ausweitung moderner Energie, Landwirtschaft und globaler Ernährung nicht unterschätzt werden. Glücklicherweise gibt es immer mehr Gegenwind. Viele Familien wollen einfach nicht in Armut, Krankheit, Lehmhütten, fehlenden Bildungschancen für ihre Kinder und einer Zukunft mit schweißtreibender Arbeit von morgens bis abends auf kleinen Feldern für den Eigenbedarf gefangen sein.

Das gilt besonders, wenn Filme, Nachrichten und Mobiltelefone amerikanische und europäische landwirtschaftliche Geräte und Verfahren zeigen – und die Ernteerträge, den Wohlstand, die Gesundheit, das Zuhause, die Freizeit und die Möglichkeiten, die mit diesen modernen landwirtschaftlichen Systemen einhergehen.

Die armen Landwirte sehen auch, dass China, Indien, Indonesien und andere Länder sich rasch industrialisieren und modernisieren, indem sie

Öl, Gas und Kohle [nutzen](#). Sie sehen, wie sich in vielen Ländern ein Wandel anbahnt, die ihren eigenen Weg gehen wollen, wobei fossile Brennstoffe die Energiegrundlage für dieses Wachstum bilden. Sie lehnen den Öko-Kolonialismus und Öko-Imperialismus ab, den reiche Westler ihnen aufzwingen wollen.

Sie verstehen die Botschaft, dass die Menschheit im Laufe der Geschichte immer wieder mit [Klimaschwankungen](#) und extremen Wetterereignissen konfrontiert war ... und diese überlebt hat, mit ihnen fertig geworden ist, sich an sie angepasst hat und gediehen ist. Dass es keine realen Beweise dafür gibt, dass die vom Menschen verursachten Treibhausgasemissionen – insbesondere die von der Landwirtschaft erzeugten geringen [Mengen](#) – die mächtigen natürlichen Kräfte ersetzt haben, die die Klimaveränderungen der Vergangenheit verursacht haben.

Sie erkennen zunehmend, dass die ökologische Landwirtschaft und die Subsistenzlandwirtschaft wesentlich mehr Land benötigen – das ansonsten Lebensraum für Wildtiere wäre – als die moderne mechanisierte Landwirtschaft, um die gleichen Erträge zu erzielen. Der Landverbrauch in diesen Lebensräumen würde die Pflanzen- und Tiervielfalt dezimieren.

Der Verzicht auf fossile Brennstoffe und die Verwendung von Biokraftstoffen und pflanzlichen Rohstoffen für Tausende wichtiger Produkten würde noch mehr Anbauflächen erfordern. Das Gleiche gilt für den [Abbau](#) riesiger Mengen von Metallen und Mineralien zur Herstellung von Wind-, Solar- und Batterietechnologien.

Vor allem aber wissen sie, dass die Menschheit heute über weitaus mehr Reichtum, weitaus mehr Wissen, weitaus bessere Technologien und Ressourcen verfügt als alle früheren Generationen.

Die Behauptung, wir könnten uns nicht an den Klimawandel anpassen oder extreme Wetterereignisse überleben und uns davon erholen, ist einfach absurd. Vorzuschlagen, dass Landwirte zu ... alten landwirtschaftlichen Praktiken und Technologien zurückkehren oder in ihnen stecken bleiben sollten, um die Welt vor von Computern generierten und vom Menschen erfundenen Klimakatastrophen zu retten, ist Öko-Imperialismus in seiner tödlichsten Form.

Südafrikas Elektrizitätsminister sagte kürzlich, sein Land werde sich nicht „zum [Versuchskaninchen](#) für einen weltweiten Green New Deal machen lassen“. Es bleibt zu hoffen, dass alle Entwicklungsländer bald dieselbe Haltung gegenüber Anarchisten einnehmen werden, die die Armen der Welt als Versuchskaninchen für globale Agrar- und Ernährungsexperimente missbrauchen wollen.

Paul Driessen is senior policy analyst for the Committee For A Constructive Tomorrow (www.CFACT.org) and author of books and articles on energy, environment, climate and human rights issues.

Link:

Forscher pumpen zusätzliches CO₂ in einen Wald – und die Biodiversität blüht auf

geschrieben von Chris Frey | 20. August 2024

Cap Allon

Das Birmingham Institute of Forest Research (BIFoR) führte eine Studie an einem 180 Jahre alten Eichenwald durch und stellte fest, dass erhöhte CO₂-Werte (140 ppm über der Umgebungsluft) innerhalb von sieben Jahren zu einem Anstieg der holzigen Biomasse um 9,8 % führten.

Durch den Einsatz der Free-Air CO₂ Enrichment (FACE)-Technologie nahmen die Bäume mehr CO₂ auf, vor allem in Holz, das Kohlenstoff über längere Zeiträume speichert. Die Studie ergab, dass der zusätzliche Kohlenstoff zu einer verstärkten Ausscheidung aus den Feinwurzeln führte, wodurch der Nährstoffkreislauf im Boden verbessert wurde, was wiederum das Wachstum des Ökosystems unterstützt.

Die Forscher analysierten Baumringe und führten Laserscans der Baumkronen durch, um das Wachstum der Bäume und die Kohlenstoffspeicherung zu bewerten.

Interessanterweise stieg die Nettoprimärproduktivität (NPP) insgesamt um durchschnittlich 10,6 %, wobei der größte Teil dieses Anstiegs auf die Holzproduktion und nicht auf die Zunahme anderer Gewebe zurückzuführen war. Dies deutet darauf hin, dass reife Wälder der gemäßigten Zonen, von denen man bisher annahm, dass sie nur begrenzt auf eine erhöhte CO₂-Konzentration reagieren, eine aktivere Rolle bei der Kohlenstoffbindung spielen könnten als erwartet.

Darüber hinaus ergab die Studie, dass eine erhöhte CO₂-Konzentration zu einer 43-63%igen Zunahme der Wurzelexsudation führte, welche die mikrobielle Aktivität im Boden anregt und die Nährstoffverfügbarkeit verbessert, was wiederum die Wachstumsdynamik und die Artenvielfalt der Wälder verbessert.

In der Studie – die wahrscheinlich veröffentlicht werden soll – wird betont, dass Wälder wie diese zwar wichtige Kohlenstoffspeicher sind, aber keinen Ersatz für die Reduzierung der Emissionen fossiler Brennstoffe darstellen. Mit der Zeit zersetzt sich das Holz, und der gespeicherte Kohlenstoff wird schließlich wieder in die Atmosphäre freigesetzt, was bedeutet, dass die langfristige Lösung für den Klimawandel immer noch in der Eindämmung der Emissionen liegt.

Aha.

Dabei wird jedoch die Förderung der biologischen Vielfalt und die Tatsache, dass sich die Wälder ausdehnen würden, außer Acht gelassen. Es ignoriert die wichtigste Erkenntnis der Studie: **Erhöhte CO₂-Werte verbessern die biologischen Prozesse des Lebens.**

[Hervorhebung im Original]

Wenn Sie die Studie vollständig lesen möchten, klicken Sie [hier](https://electroverse.substack.com/p/researchers-pumped-extra-CO2-into?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email).

Link:

[https://electroverse.substack.com/p/researchers-pumped-extra-CO₂-into?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/researchers-pumped-extra-CO2-into?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email)
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Rettet Prometheus!

geschrieben von AR Göhring | 20. August 2024

von Hans Hofmann-Reinecke

Prometheus hatte einst das Feuer und die Geisteskraft der Götter vom Olymp gestohlen und die Menschheit damit beglückt. Es war der Beginn der Zivilisation. Falsche Gottheiten der heutigen Zeit möchten das rückgängig machen. Das dürfen wir nicht zulassen.

Die erstaunlichen Finken

Sicherlich haben Sie schon einmal von diesen Raben oder Finken gehört, die mit winzigen Werkzeugen ganz erstaunliche Dinge verrichten. Die schnappen sich einen dünnen Zweig und stochern damit in einem Loch herum, das für den Schnabel selbst zu eng wäre. Vielleicht sitzt da ja ein Wurm drin, der dumm genug ist, sich an dem Stöckchen festzuhalten. Den holt sich der Vogel dann zum Frühstück heraus.

Wieso kann der das? Hat er sich das von anderen abgeschaut? Oder ist das in seinen Erbanlagen vorprogrammiert? Es gäbe noch eine andere Möglichkeit. Vielleicht saß der Kerl in seinem Nest, hatte Hunger, und sagte sich:

„Hm, so ein fetter Wurm wäre jetzt recht, so wie er sich immer im Stamm von dieser Eiche verkriecht. Aber ich komme in das verdammte Wurmloch mit meinem dicken Schnabel nicht rein. Aber, Moment mal, wenn ich ein dünnes Stöckchen fände und damit dann ...“

Diesen letzteren Prozess möchte ich als „geistiges Probehandeln“ bezeichnen. Er ermöglicht uns den Zugang zu Handlungen, auf die wir niemals durch Zufall gestoßen wären. Wir wollen hier nun nicht untersuchen, welche Tiere in welchem Ausmaß zu geistigem Probehandeln in der Lage sind. Stellen wir uns diese Frage lieber im Zusammenhang mit den Menschen.

Feuer und Geist

Zweifelsohne waren unsere Brüder und Schwestern in der Steinzeit dazu in der Lage, denn das Feuermachen mit Flintstein und Zunder erforderte logisches Denken und Kreativität, also geistiges Probehandeln. Die Beherrschung von Feuer und geistigem Probehandeln ist nichts weniger, als die Basis aller Zivilisation.

In der Mythologie wird dieser Meilenstein der Schöpfungsgeschichte durch die Figur des Prometheus verkörpert, dem Helden, der Feuer und Geist vom Olymp geraubt und den irdischen Geschöpfen beschert hatte. Damit hatte er Zeus & Co. deren wichtigste Alleinstellungsmerkmale genommen, und entsprechend hart war die Strafe. Er wurde an einen Felsen gekettet, wo dem nun Wehrlosen täglich seine Leber durch einen Adler entrissen wird. Als Halbgott ist er allerdings unsterblich, und so hat sein Leiden kein Ende.

In den letzten Jahrzehnten hat sich nun eine neue Gattung von Gottheiten entwickelt, denen wir absolut nichts zu verdanken haben, die sich aber auf unsere Kosten ein Leben in Allmacht und in grenzenlosem Wohlstand gönnen. Damit das auch so bleibt, wollen sie uns die Gaben des Prometheus wieder wegnehmen. Sie erklären uns, dass der Gebrauch des Feuers zum Untergang der Welt führe, und sorgen dafür, dass jede Nutzung dieses Geschenks des Prometheus durch eine Strafzahlung – genannt CO₂-Zertifikat – geahndet wird. Den Erlös teilen sie sich dann großzügig auf jährlichen Kongressen. Letztes Jahr trafen sich in Dubai immerhin 85.000 solcher Götter, um dort ihren Anteil an Almosen in Empfang zu nehmen.

Ächtet die falschen Gottheiten

Parallel zur Besteuerung des Gebrauchs von Feuer wird ein Verbot des

logischen Denkens, des geistigen Probehandelns implementiert. Bei Zuwiderhandlung wird nicht etwa die kritische Argumentation des Denkers in Frage gestellt, sondern der Kritiker selbst wird aus der Gemeinschaft der selbsternannten Guten ausgestoßen. Er wird nach Kräften benachteiligt, etwa durch willkürliche Verhaftung oder Enteignung. Umgekehrt werden Personen belohnt, deren Ziel es ist, die logischen Abläufe der Zivilisation zu sabotieren. So wird die Blockade von Straßen und Rollbahnen auf Flughäfen nicht nur ermöglicht, sondern sogar aus gewissen Quellen belohnt.

Aber nicht nur das, die Tempel die einst dem logischen Denken und geistigen Probehandeln geweiht wurden, die Hochschulen, werden zweckentfremdet. Sie dienen heute der Unterdrückung von Logik und dem Züchten einer Ideologie, welche die Herrschaft der neuen Gottheiten als alternativlos darstellt. Leistung wird durch Haltung ersetzt, Maschinenbau durch Genderkunde.

Wo nun finden wir diese neuen Gottheiten? Jedenfalls nicht auf dem Olymp! Ihre körperliche Präsenz ist sehr variabel: mal in Davos, mal in Brüssel, mal in Dubai, mal in New York. Aber ihre ideologische Präsenz ist überall – und überall zu bekämpfen.

Lassen wir uns die Gaben des Prometheus, das Feuer und die Freiheit des Geistes nicht von unwürdigen Mächten stehlen. Wir schulden denen absolut nichts, außer unserer Verachtung. Wir müssen Prometheus folgen, der die Freiheit des Denkens und das Feuer für die Menschheit in Anspruch nahm. Johann Wolfgang von Goethe legte dem zeitlosen Helden diese Worte in den Mund, denen auch die falschen Gottheiten von heute und die Letzte Generation nichts zu entgegnen haben:

So also die Worte von Prometheus an Zeus:

...

Wähtest du etwa,
Ich sollte das Leben hassen,
In Wüsten fliehen,
Weil nicht alle Blütenträume reiften?
Hier sitz ich, forme Menschen
Nach meinem Bilde,
Ein Geschlecht das mir gleich sei,
Zu leiden, zu weinen,
Zu genießen und zu freuen sich

Und dein nicht zu achten,

Wie ich!

Dieser Artikel erscheint auch im Blog des Autors Think-Again. Der Bestseller Grün und Dumm, und andere seiner Bücher, sind bei Amazon erhältlich.